

Antrag

der Fraktion der CDU/CSU

Situation der Trainer und Schiedsrichter in Deutschland

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Unerlässliche Voraussetzung für den Erfolg eines Sportlers ist das kompetente Engagement seines Trainers. Dies gilt vor allem im Hochleistungssport. Vor diesem Hintergrund geben übereinstimmende Berichte in den Medien, vor allem aber von den betroffenen Trainern und Athleten, Anlass zur Sorge. So äußerte der deutsche Cheftrainer Bob, René Spies, öffentlich die Befürchtung, dass der „Ausverkauf in seinem Berufszweig“ bevorstehe; nur eine bessere Bezahlung der besten deutschen Übungsleiter könne eine Abwerbung aus dem Ausland verhindern (Rheinische Post vom 14. Januar 2023; Seite 14, www.faz.net/aktuell/sport/wintersport/bob-coach-rene-spies-fordert-hoehere-trainer-gehaelter-18590981.html). Das bekannteste Beispiel, das das Bestehen dieser Problematik belegt, ist der Fall des ehemaligen Weltklasse-Rennrodlers Georg Hackl, der als erfolgreicher Trainer aus Deutschland nach Österreich wechselte und dies mit dem lukrativen Angebot begründete, das ihm unterbreitet worden sei (www.faz.net/aktuell/sport/mehr-sport/georg-hackl-wechselt-als-rodel-trainer-nach-oesterreich-17968595.html).

Neben der finanziellen Situation sehen sich die Trainer weiteren Herausforderungen ausgesetzt. Ein Problemfeld stellt die Arbeitszeit der Trainer dar, die von den durch den Beschluss des Bundesarbeitsgerichts vom 13. September 2022 angestoßenen Bestrebungen zur Neuordnung der Arbeitszeiterfassung betroffen sind, die auch Sportvereine betrifft (www.vibss.de/vereinsmanagement/aktuelles/detail/auch-sportvereine-muessen-die-arbeitszeit-erfassen): Jeder dritte Trainer überschreitet Umfragen zufolge aktuell seine vorgeschriebene Arbeitszeit um 25 Prozent. Hinzu kämen Kettenarbeitsverträge, die nach bereits geltendem Recht unzulässig seien (www.faz.net/aktuell/sport/sportpolitik/leistungssport-illegale-arbeitsbedingungen-fuer-bundestrainer-17136719.html).

Neben dem Leistungssport stellen auch die Vereine im Breitensport Schwierigkeiten im Trainerwesen fest. Hier fehlen häufig Trainer und Übungsleiter (www1.wdr.de/nachrichten/ruhrgebiet/sportvereine-verzeichnen-ansturm-zu-wenig-trainer-100.html), was vor allem den Neustart nach der Pandemie in den Vereinen hemmt und mittelfristig zu vereiteln droht.

Beklagenswert ist zudem die Situation im Schiedsrichterwesen: Es ist nicht nur generell ein Rückgang der Zahl aktiver Schiedsrichter zu beklagen (www.zdf.de/nachrichten/sport/fussball-mangel-wertschaetzung-schiedsrichter-manu-thiele-bolzplatz-

100.html); die verbliebenen Schiedsrichter sehen sich zusehends massiven Anfeindungen vor allem im Amateurbereich ausgesetzt (www.zeit.de/sport/2023-07/gewalt-schiedsrichter-fussball-amateur?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F).

Die geschilderten Probleme erfordern eine dringende sportpolitische Behandlung.

- II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel daher auf,
1. zur Erfassung der Sachlage die erforderlichen Informationen über die Anzahl und die Motivlage von Trainern zu beschaffen, die von Deutschland aus in das Ausland wechselten;
 2. zeitnah eine Strategie zu entwickeln, um dem Weggang von Trainern in das Ausland entgegenzuwirken;
 3. darauf hinzuwirken, dass die Besoldung von Trainern verbessert werden kann;
 4. die angekündigte Reform des Spitzensports zügig auch dahingehend auszurichten, dass die Tätigkeit von Trainern unabhängig von der Vergütung attraktiver wird;
 5. sich mit der Arbeitszeit von Trainern auseinanderzusetzen, indem
 - a. sie zeitnah einen Gesetzentwurf vorlegt, der die Vorgaben des Bundesarbeitsgerichts in dessen Entscheidung vom 13. September 2022 umsetzt und
 - b. sie hierbei die berufsimmanent atypischen Arbeitszeiten der Trainer angemessen berücksichtigt;
 6. sich einen Überblick über die Situation von Trainern auch im Breitensport zu verschaffen, um eine angemessene Anwendung des Re-Start-Programms auch für Trainer zu gewährleisten;
 7. Programme für die Qualifizierung von Trainern gemeinsam mit den Verbänden zu entwickeln;
 8. intensiv die Situation der Trainertätigkeit mit den Ländern und Kommunen zu analysieren;
 9. angesichts der zunehmenden Gewalt gegenüber Schiedsrichtern im Fußball gemeinsam mit dem DFB Strategien zu entwickeln und anschließend Maßnahmen zu ergreifen, um Schiedsrichter besser zu schützen und
 10. die Tätigkeit des Schiedsrichters dadurch attraktiver zu machen, dass die Ehrenamtszuschale auf 1.200 Euro im Jahr angehoben wird.

Berlin, den 12. Dezember 2023

Friedrich Merz, Alexander Dobrindt und Fraktion